

60 Jahre

Türnverein „Eintracht“

1895 e. V.

Dülken

Elektronische Rekonstruktion (ohne Anzeigen) der Festschrift von 1955
Als ehemaliges Vereinsmitglied meinem bis ins 90. Lebensjahr aktiven
Onkel Constantin Bahnen (*29.11.1916 †1.2.2008) zugeeignet.

Schirmherrschaft

Oberkreisdirektor Feinendegen

Zum Geleit!

Der Turnverein „Eintracht“ 1895 e. V. Dülken begeht das Fest seines 60-jährigen Bestehens. Zu diesem Jubiläum übermittele ich dem Verein meine herzlichen Glückwünsche. Daneben gebührt ihm aber auch mein Dank für die in diesen vergangenen 60 Jahren geleistete vorbildliche Arbeit im Dienste der Jugend.

Gewiß dient der Sport der körperlichen Ertüchtigung und Entspannung, doch ist es von jeher das ideale Ziel der Turnvereine gewesen, neben dem Körper auch den Geist zu stählen und die jungen Menschen aus diesem Geiste heraus zu aufrechten und charakterfesten Staatsbürgern zu formen, die ebenso wie beim sportlichen Wettkampf sich auch im Alltag des Lebens zu bewähren wissen. Solche Menschen, die verantwortungsbewußt und weltoffen im Leben stehen, braucht ja auch unser Vaterland zu seinem Aufbau.

Diese Aufgaben in der Zeit seines Bestehens erfüllt zu haben, darf den Turnverein „Eintracht“ mit Stolz erfüllen. Mit meiner Anerkennung hierfür verbinde ich den Wunsch, daß auch in Zukunft viele junge Menschen sich in dem Verein zusammenfinden mögen, um die idealen Ziele weiter zu pflegen und damit nicht nur dem Verein, sondern darüber hinaus ihrer Vaterstadt und letztlich auch unserem Staate zu dienen.

Kempfen-N'rhein, im September 1955.

Feinendegen, Oberkreisdirektor.

Vorwort

Nicht der Sieg ist das Entscheidende in der sportlichen Betätigung, sondern dienende, lautere Kameradschaft im Kampf auf dem Rasen!

Zur 60-jährigen Jubelfeier entbieten wir dem Turnverein „Eintracht“ 1895 e. V. unsere allerherzlichsten Glückwünsche.

Gerade im vorolympischen Jahr mögen wir gedenken, daß der Sport und das Turnen der Förderung der Volksgesundheit dienen.

Es ist ein nicht zu unterschätzender seelischer Gewinn, sich — frei von den Alltagssorgen — auf den Sportplätzen im edlen Wettstreit zu messen, um für den Daseinskampf gerüstet zu sein und neuen Lebensmut zu schöpfen.

Wenn wir an diesem Ehrentage stolzerfüllt auf die sechs Jahrzehnte wertvoller sportlicher Betätigung zurückschauen, so muß doch anerkannt werden, daß trotz mancher Rückschläge Großes zur Ertüchtigung der Jugend geleistet worden ist.

An die Gründer, Aktivisten und Förderer des Tv. „Eintracht“ übermitteln wir unseren Dank für die bisher geleistete wertvolle Arbeit und Mühe, verbunden mit den besten Wünschen für weiterhin erfolgreiches Bestehen.

Dülken, den 1. September 1955

B e x,
Bürgermeister, MdL

Der Stadtdirektor
I. V. G ö r z,
Stadtkämmerer



Wenn deutsche Männer sich 1895 zusammenfanden, den Turnverein „Eintracht“ ins Leben riefen und sich für die Entwicklung mit einsetzten, so ist das eine anerkennende Tat.

Heute besteht der Verein 60 Jahre und hat während dieser Zeit durch äußere Einflüsse, seien es Kriege usw., schwere und gefährvolle Jahre mit erleben müssen.

Der turnerische Geist und die Treue zum Verein, die jede Turnerin und jeder Turner zum Turnverein „Eintracht“ haben, brachten immer wieder große Erfolge und weiteres Blühen und Gedeihen im Verein.

Das 50-jährige Bestehen konnte 1945 wegen der kritischen, politischen Lage nicht gefeiert werden; andererseits lag über dem Verein genau wie über ganz Deutschland eine Depression, die von großer Trauer begleitet wurde.

Der verlorene Krieg und nicht zuletzt der Verlust von 46 gefallenen und 6 vermißten aktiven Turnkameraden waren die Hauptursache dieser niederschmetternden Stimmung.

Der Turnverein Eintracht wurde im Volksmund stets als armer Verein bezeichnet. Dieses trifft mit Recht nur für seine finanzielle Lage zu, denn die Haupt-Ideale, die den Reichtum des Vereins darstellen, sind

1. Turnen, Leichtathletik, Spiele usw. ernsthaft zu betreiben,
2. die großen Leistungen, durch die immer und auf allen Veranstaltungen die vielen Siege erzielt werden,
3. die gute Kameradschaft,
4. die Treue zum Verein und zur Turnerschaft.

Mit eiserner Energie wurde nach den letzten großen politischen Ereignissen das Vereinsleben wieder aufgebaut.

Mit viel Mühe und Fleiß wurde das Eintracht-Stadion errichtet, welches nach 4-jähriger Bauzeit eingeweiht werden konnte.

Eine große Turnerfamilie muß, wenn sie die Ideale unseres Turnvaters Jahn voll verwirklichen will, ein Familienheim haben. Im Frühjahr dieses Jahres hat man mit dem Bau desselben begonnen und ist dies die letzte große Lücke, die im Vereinsleben des Turnvereins „Eintracht“ geschlossen werden muß.

Durch dieses Heim kommt auch der Turnverein „Eintracht“ endlich in die Lage, die Jugend nicht nur in sportlicher, sondern auch in kultureller Hinsicht zu betreuen.

Mögen die Treue, der Idealismus und die Liebe zur Deutschen Turnsache dem Turnverein „Eintracht“ für alle Zeiten erhalten bleiben.

Bernhard Storch.



Vorstand des Turnverein „Eintracht“

1. Vorsitzender: B. Storch

2. Vorsitzender: W. Anstötz

Ehrenvorsitzender: Dr. W. Tillmann

Geschäftsführer: H. Wierichs

2. Geschäftsführerin: Lene Erkens

Kassierer: Th. Lörper

Oberturnwart: F. Schmitz

Oberspielwart: K. H. Voß

Sportwart: W. Schmitz

Männerturnwart: Th. Charne

Jugendwart: C. Bahnen

Jugendspielwart: W. Hölters

Schülerturnwart: H. Treppe

Altersturnwart: B. Görtz

Schwimmwart: K. König

Zeugwart: Ch. Leppers

Pressewart: H. Nippesen

Beisitzer: G. Boigs

Festausschuß

W. Anstötz, Vorsitzender des Ausschusses

Dr. W. Tillmann

H. Wierichs

F. Schmitz

G. Boigs

H. Nippesen

P. Müller

Arbeitsausschuß

H. Treppes, Vorsitzender des Ausschusses

Th. Charne

K. König

W. Schmitz

H. Staaks

P. Krampe

F. J. Göbbels

Quartierausschuß

B. Görtz, Vorsitzender des Ausschusses

K. H. Vofß

W. Hölters

Ehrenausschuß

Bex, Adolf, Bürgermeister, MdL
Brocher, Josef, Stadtdirektor a. D.
Blees, Wilh., Stadtverordneter
Cornelissen, Wilhelm, Ehrenbürger der Stadt Dülken
Classen, Albert, Fabrikant
Demers, Rudi, 1. Vorsitzender des Turnkreises Kempen
Dortans, Hermann, stellv. Bürgermeister
Eyckeler, Heinz, Dr., Fabrikant
Feldhege, Theodor, Dr., Stadtdirektor
Fetten, Gustav, Dr., Fabrikant
Fischer-Fürwentsches K. H., Fabrikant
Fischer, Reg. Oberinspektor
Fürwentsches, Heinrich, Bauunternehmer
Fürwentsches, Werner, Kaufmann
Gottschalk, K. sen., Vorsitzender des Motorsportclubs
Holtappels, Heinrich, Kaufmann
Helmund, Ernst, Gießereileiter i. R.
Hüskes, Johs., Pfarrer
Hoogen, Hermann, Fabrikant
Jansen, Jean, Dr., Zahnarzt
Jansen, Hubert, Kaufmann
Jansen, Theo, Kreissportdezernent
Krieger, Otto, Direktor
Kühn, Alfred, Vorsitzender des Zweckverbandes für Leibesübungen
Kleuters, Jean, Sparkassenleiter
Kasterbach, Gerhard, Dr., 2. Vorsitzender des Turnkreises Kempen
Kühne, Hans, Studienrat
Lintzen, Jakob, Dechant
Mauss, Christian, Dr., Kreisbeigeordneter
Maassen, Lambert, Landrat
Missing, Josef, Bankdirektor
Nökel, Werner, Fabrikant
Perdelwitz, Günther, Stadtbaumeister
Pollmanns, Willt, 1. Vorsitzender des WLW
Rixen, Paul, Dr., Chefarzt
Reyners, Heinrich, Vorsitzender des Verkehrs- und Verschönerungsvereins
Sartingen, Heinrich, Wirt
Schütz, F., Dr., Arzt
Schmitz, Ewald, Oberamtsrichter
Schmitz, Gustav, Kaufmann
Schwartz, Dr., 2. Vorsitzender des Rheinischen Turnerbundes
Seidler, Karl, Fabrikant
Topütt, Hubert, Vorsitzender des Dülkener Doppelquartetts Beethoven
Verhoeven, Johs., Bankdirektor
Veit, W., Pfarrer
Weischer, Paul, Dr., Vorsitzender des Tv. 1860 Dülken
Winterhoff, Hans, Vorsitzender des DFC 1912

60 Jahre Turnverein „Eintracht“ Dülken

Es gibt vielerlei Gelegenheiten, ein Fest zu feiern. Feste werden immer gefeiert, auch dann, wenn nicht gerade ein besonderes Ereignis den Anlaß dazu gibt. Feste sollen auch gefeiert werden; denn was gibt es Schöneres, als daß sich Menschen zusammenfinden, um für ein paar Stunden die Sorgen des grauen Alltags zu vergessen und sich mit gleichgesinnten lieben Menschen dem Vergnügen hinzugeben. Geboren aus solchen Festen ist das Zusammengehörigkeitsgefühl und daraus ergibt sich auf die Dauer ganz von selbst eine Einträchtigkeit. —

So wird auch heute wieder ein Fest gefeiert. Ein Fest aber, das einen weit tieferen Grund hat. Heute nämlich jährt sich zum 60. Male der Tag, an dem eine kleine Schar Dülkener Menschen den Grundstein legten zu einem Verein, der das turnerische Leben in Dülken zu weiterer Blüte kommen lassen sollte. Es war ein schweres Beginnen, doch stark in dem Willen und in der frohen Zuversicht auf ein Gelingen ging man an dieses hehre Werk, um es in kurzer Zeit, natürlich nicht ohne Verzicht auf persönliche und materielle Opfer, zu einer Bedeutsamkeit zu entwickeln. Der Turnverein „Eintracht“ 1895 e. V. war gegründet und damit auch das Interesse an der Turnerei weiter geweckt. Immer mehr Idealisten fanden den Weg zum TV „Eintracht“ und schon nach wenigen Jahren lief der Turnbetrieb auf vollen Touren. Aus dieser Tatsache läßt sich erkennen, mit welchem Ehrgeiz ein jeder bei der Sache war. Nicht zuletzt gaben die bei der Gründung festgelegten Satzungen den Ausschlag für die Weiterentwicklung des Vereins. In diesen Satzungen hieß es u. a., daß nur solche Mitglieder aufgenommen werden, die sich regelmäßig aktiv am Turnbetrieb beteiligen, und an einer anderen Stelle, daß unentschuldigtes Fernbleiben von den Turnstunden mit einer Geldbuße geahndet werde und bei viermaliger hintereinanderfolgender Nichtteilnahme an den Turnstunden ohne zwingende Gründe Ausschuß erfolge.

Die Vergangenheit hat bewiesen, daß unter diesen Grundsätzen die turnerische Disziplin und vor allen Dingen die turnerischen Leistungen des Einzelnen und der Gesamtheit sich stetig weiterentwickeln konnten.

Bereits das Jahr 1898 brachte dem „jungen“ Verein die erste große Bewährungsprobe, indem ihm die Austragung des 1. Gauturnfestes des niederrheinischen Grenzturngaues übertragen wurde. Dieses Fest fand auf dem damaligen Freigelände an der Süchtelner Straße (heute Baugeschäft Fürwentsches) statt.

Auch das 2. Gauturnfest im Jahre 1906 ward dem TV „Eintracht“ übertragen, das die erste gleiche Veranstaltung bei weitem übertraf. Der Zustrom an Neumitgliedern war hiernach so groß, daß abteilungsmäßig Turnstunden eingerichtet werden mußten und eine Alters- wie auch Schülerabteilung gebildet wurden.

Bei allen weiteren kleineren und auch größeren Veranstaltungen waren von nun ab die Turner des TV „Eintracht“ vertreten und mancher kehrte mit einem Siegerkranz zurück.

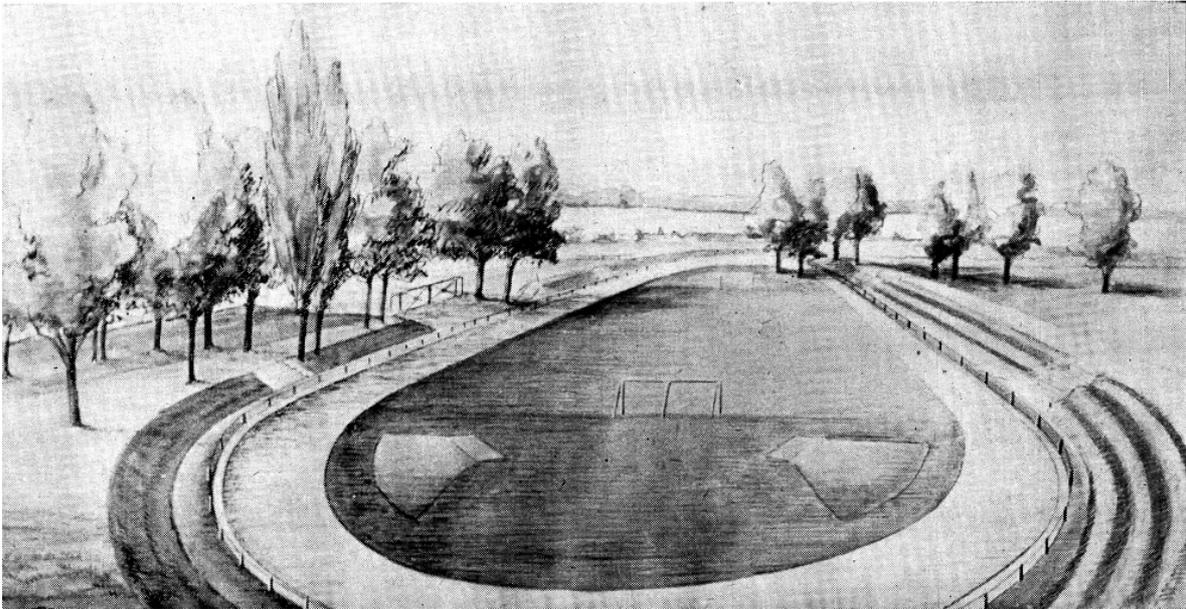
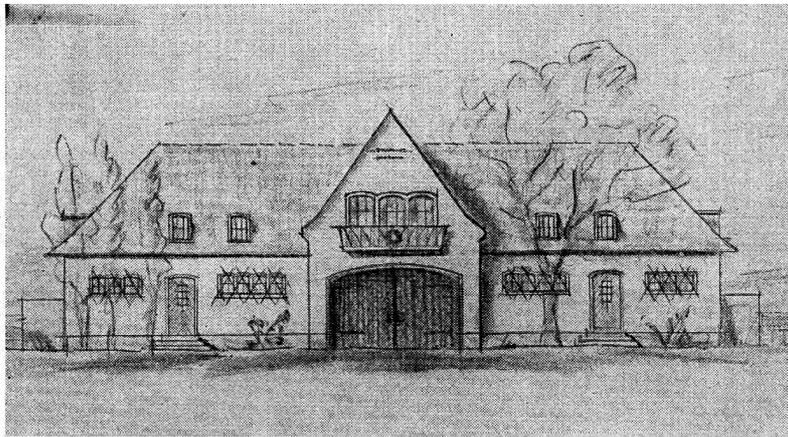
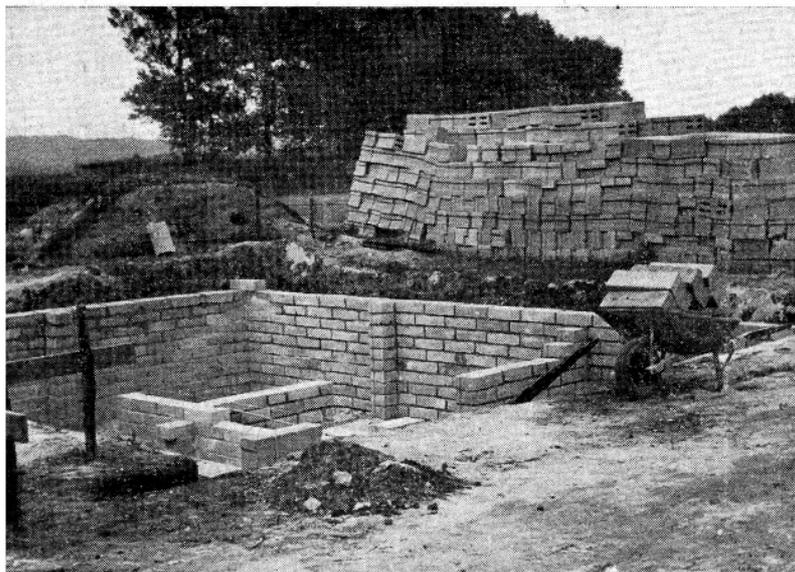


Abb. ohne Bildlegende



Das geplante Vereinsheim des TV. Eintracht



Die Bauarbeiten haben bereits begonnen

Die Jahre 1908 und 1913, die Jahre der Deutschen Turnfeste in Frankfurt bzw. Leipzig, sahen ebenfalls Eintracht-Turner unter den Teilnehmern, die jeweils eine Musterriege stellten und mit schönem Erfolg heimkehrten.

Im Jahre 1908 wurde der Gedanke wach, neben dem Geräteturnen auch Sommerspiele zu betreiben und schnell fanden sich für das sodann eingeführte Faustballspiel am Karlsplatz (Karlstraße), am Wasserturm und später in der Sandgrube am Busch geeignete Übungsgelände.

Aber auch in der Frage einer idealen Turnstätte brachte das Jahr 1911 eine begrüßenswerte Lösung. Fand man sich bisher zu den üblichen Turnstunden immer in Wirtschaftssälen zusammen, hatte man nunmehr ausreichende Übungsgelegenheit in der neuerstellten Turnhalle. Doch sollte diese Freude schon schnell ein Ende finden. Der Ausbruch des ersten Weltkrieges hatte die Stilleung des gesamten Turnbetriebes zur Folge.

Eine große Lücke riß der Heldentod vieler Turnkameraden in die Reihen des Vereins, wovon er sich erst nach vielen Jahren wieder erholen sollte.

Doch unmittelbar nach Kriegsende fanden sich wieder die bewährten Turnbrüder zusammen und ihre Liebe zur edlen Turnerei sollte auch den Aufschwung nicht vermissen lassen. Das 25-jährige Vereinsjubiläum im Jahre 1920 brachte wieder die erste größere sportliche Veranstaltung, und zwar ein Gau-turnfest des niederrheinischen Grenzturngaues, das auf der großen Festwiese im Dülkener Stadtgarten mit großem Erfolg durchgeführt wurde.

Abgesehen von den kleineren Sport- und Turnfesten, wo man sowieso immer vertreten war, trat der Verein immer mehr in den Vordergrund und von Jahr zu Jahr wuchs die große Vereinsfamilie zu einer der bedeutendsten des Kreisgebietes heran. Eine Turnerinnenabteilung ward im Jahre 1921 gegründet und ein Jahr später folgte die Einführung des Handballspiels.

Leider verhinderte ein Verbot der Besatzungsmacht im Jahre 1923 (Ruhreimarsch) die Teilnahme an dem gewaltigsten aller Deutschen Turnfeste, das in München stattfand.

Dafür aber sollten die Teilnahmen an den anderen folgenden Veranstaltungen einen Beweis für die stete Aufwärtsentwicklung, einen Beweis für die stets anwachsenden Leistungen des TV „Eintracht“ liefern. Das Kreisturnfest des Kreises 8b (Rheinland) der DT im Jahre 1927 in Remscheid endete mit einem großen Erfolg für den TVE; beim Deutschen Turnfest in Köln (1928) stellte der Verein zwei Sieger; im Jahre 1933 beim Deutschen Turnfest in Stuttgart war es ein Sieger und beim Deutschen Turn- und Sportfest in Breslau 1938 waren vier Sieger.

Während des zweiten Weltkrieges, der wiederum zur völligen Einstellung des Spielbetriebes in den meisten Abteilungen führte, konnten einige Altersturner und Turnerinnen den Turnbetrieb in etwa aufrechterhalten und direkt nach Beendigung standen wiederum die bewährten Kräfte zur Verfügung, die unentwegt und unverzagt wieder von vorn anfangen, diesmal aber auf eine noch größere Zahl alter verdienter und der besten Mitarbeiter verzichten mußten, die der Heldentod aus ihrer Mitte gerissen hatte. Langsam bildete sich wieder ein Stamm von Aktiven heran und bereits 1947 konnte man eine Abordnung zum Kreisturn- und Sportfest nach Remscheid entsenden. Dem

folgte die Teilnahme am Rheinischen Bundesturnfest in Moers und 1953 am Deutschen Turnfest in Hamburg, das für den Verein den bisher schönsten und größten Erfolg brachte. Insgesamt elf Sieger wurden nach der Rückkehr von der gesamten Dülkener Bevölkerung stürmisch gefeiert. Ein Aufschwung, wie man ihn sich in den kühnsten Träumen nicht ausgemalt hatte. In diesem Jahre, dem Jahre des 60-jährigen Vereinsjubiläums, wurde der „Hamburger“ Erfolg mit sieben Siegen beim Rheinischen Bundesturnfest in Bergisch-Gladbach unterstrichen.

Die Handballabteilung kann ebenfalls von einer erfolgsbetonten Zeit sprechen; denn die I. Mannschaft nimmt seit Jahren schon einen beachtlichen Mittelplatz in der zweithöchsten Handballklasse, der Landesliga, ein.

Eine stolze Bilanz, die jedoch nur einen sehr kleinen Ausschnitt aus der wirklichen großen Siegerliste ausmacht. Erwähnenswert und nicht vergessen werden darf in diesem Zusammenhange der größte Erfolg eines Eintracht-Mitgliedes, Josef S e h r , der vor dem Kriege im Marathonlauf Kampfspielsieger in Breslau wurde.

Nicht nur die Sieger selbst, denen an dieser Stelle für ihre hervorragenden Leistungen ein besonderes Dankeswort gilt, sind aber an dieser Entwicklung im Verein beteiligt, sondern auch diejenigen Männer, die in all den Jahren dem Verein die Treue gehalten haben und die das Vereinsschifflein über alle Klippen der Zeit hinwegsteuerten. So darf man besonders den Gründungsvorsitzenden Richard Geduldig, den langjährigen Vorsitzenden und heutigen Ehrenvorsitzenden Dr. Wilhelm Tillmann, den langjährigen II. Vorsitzenden Gottfried Dünwald, die Turnwarte Jean Feldges, Hubert Müller und Karl Schmitz, ganz besonders aber den jetzigen Vorsitzenden Bernhard Storch nennen, die ihre ganze Liebe dem Turnverein „Eintracht“ schenkten und auch zum Teil heute noch entgegenbringen. Unter Leitung von Bernhard Storch ging im Jahre 1952 ein langgehegter Wunsch, eine eigene Sportstätte zu besitzen, in Erfüllung. Im Dülkener Stadtgarten entstand unter den fleißigen Händen zahlreicher Mitglieder das „Eintracht-Stadion“, das im Juli 1952 feierlich eingeweiht wurde.

Und heute...! Wieder sind es Mitglieder des Vereins, die allabendlich in freiwilliger Arbeit ein großes Projekt in Angriff genommen haben, den Bau eines eigenen Vereinshauses. Mögen die Arbeiten zu diesem Heim weiter gut voranschreiten und möge der Geist im TV „Eintracht“ in der Folgezeit von dem gleichen Idealismus getragen sein; denn alles was er erstrebt, dient nicht Selbstzwecken, sondern einzig und allein der Volkserziehung und der Volksgesundheit.

Ehrentafel

Es starben im Weltkrieg 1914/18 den Heldentod:

*Bohnen, Heinrich
Bocken, Albert
Bocken, Heinrich
Cohnen, Christian
Fendel, Johann
Greftees, Hermann
Klein, Paul
Klunke, Mathias
Laufen, Mathias*

*Müllers, Johannes
Müller, Wilhelm
Nothofer, Willi
Penders, Dagobert
Ramachers, Leonhard
Sonntag, Hermann
Vieten, Johannes
Vieten, August
Winkler, Karl*

Es starben im Weltkrieg 1939/45 den Heldentod:

*Albers, Karl
Classen, Heinrich
Dohrenbusch, Paul
Einmal, Josef
Franken, Jakob
Frenzen, Heinz
Giesen, Heinrich
Greftees, Willi
Haeser, Richard
Hellenbrandt, Heinz
Hoffmanns, August
Hormers, Robert
Houben, Heinz
Inderfurth, Willi
Jansen, Heribert
Hölters, Hans
Kompans, Theo
Kothen, Willi
Krapholz, Ludwig
Kreusel, Hans
Lemmen, Hermann
Leppers, Karl
Maas, Clemens*

*Mertens, Leo
Mertens, Heinz
Mevissen, Johannes
Mevissen, Heinz
Müller, Hubert
Müller, Hans
Nießen, Gottfried
Peters, Helmut
Ploenes, Gottfried
Pollmanns, Heinz
Porta, Hans
Riefers, Willi
Schmidt, Franz
Schmitz, Helmut
Spanier, Werner
Stolzenberg, Aloys
Storch, Ullrich
Vogt, Peter
Vogels, Alois
Vootz, Hans
Waddey, Karl
Waldhecker, Rudi
Windhausen, Gerhard*

Es sind noch vermißt:

*Büschler, Josef
Haeser, Heinz
Jansen, Fritz*

*Ludwigs, Helmut
Rosenstein, Alfons
Vootz, Hubert*

*Ihnen und auch allen verstorbenen Mitgliedern werden wir stets ein ehrendes
Andenken bewahren.*

FESTABEND

am 10. September 1955 um 20 Uhr im Bürgerhaus

LEITFOLGE:

- | | |
|--|-------------------------------|
| 1. Musikvortrag | Kapelle Luhn |
| 2. Aufmarsch der Teilnehmer
und Begrüßungsansprache | I. Vorsitzender |
| 3. Gesangvortrag | Doppelquartett „Beethoven“ |
| 4. Bodenturnen der Turner | Tv. Mogendorf / Tv. Eintracht |
| 5. Gymnastik der Turnerinnen | Tv. Mogendorf |
| 6. Barrenturnen der Turnerinnen | Tv. Eintracht |
| 7. Musikvortrag | Kapelle Luhn |
| 8. Aufmarsch der Teilnehmer mit Fahnen | |

FAHNENWEIHE

anschließend Abmarsch

- | | |
|--------------------------------|---|
| 9. Festrede | Dr. Schwarz,
II. Vorsitzender des RTB. |
| 10. Ehrungen und Gratulationen | |
| 11. Gesangvortrag | Doppelquartett „Beethoven“ |
| 12. Barrenturnen der Turner | Tv. Mogendorf / Tv. Eintracht |
| 13. Volkstanz der Turnerinnen | Tv. Mogendorf |
| 14. Reckturnen der Turner | Tv. Mogendorf / Tv. Eintracht |
| 15. Musikvortrag | Kapelle Luhn |
| 16. Schlußansprache | |

FESTFOLGE

am Sonntag, dem 11. September 1955

10.00 Uhr Abmarsch vom Bürgerhaus zur Totenehrung auf dem Ehrenfriedhof



13.30 Uhr Eintrachtstadion im Stadtgarten:
Dreistädte-meisterschaften der Leichtathleten



17.15 Uhr Handball-Meisterschaftsspiel
„Eintracht“ Dülken - Tv. Oppum



20.00 Uhr FESTBALL im BÜRGERHAUS

Tv. „Eintracht“ 1895 e.V. Dülken

Mitglied des Rheinischen Turnerbundes im Turnkreis Kempen

Wir betreiben:

TURNEN

LEICHTATHLETIK

HANDBALL

FAUSTBALL

SCHWIMMEN

WANDERN

Werde auch DU Mitglied des

TV. „EINTRACHT“ 1895 e.V. DÜLKEN